

Kinder aus Gomel suchen Gasteltern

Kirchengemeinde möchte zwölf Plätze melden

Obernkirchen. Für Gudrun Bügge (Bild) ist es zu einem Herzensanliegen geworden, sich für einen Ferienaufenthalt weißrussischer Kinder aus der Tschernobylregion einzusetzen. Seit 15 Jahren hilft sie der evangelischen Kirchengemeinde Obernkirchen bei der Suche nach geeigneten Gasteltern und kümmert sich anschließend auch um alle Aufgaben, die mit der Betreuung vor Ort zusammenhängen. Bügge wird dabei von einem bewährten Team unterstützt, das mit ihr zusammen auch im kommenden Jahr wieder dazu beitragen will, Jungen und Mädchen aus dem Raum um Gomel aufzunehmen. Zwölf Ferienplätze waren es im vergangenen Jahr. „Diese Zahl wollen wir auch 2008 erreichen. Aber dann wird es jetzt höchste Zeit, dass uns die erforderlichen Anmeldungen vorliegen, zumal einige der bisherigen Gastgeber ausfallen“, erklärte Gudrun Bügge.

Bis Weihnachten will sich die evangelische Landeskirche eine Übersicht darüber verschaffen, in welchen Städten und Gemeinden wie viele Kinder aufgenommen werden. Die Dauer des Aufenthaltes steht fest. Am 21. Mai werden die kleinen Gäste auf dem Flughafen in Langenhagen eintreffen. Am 18. Juni geht es von dort zurück nach Gomel.

In Anerkennung der sich über 15 Jahre erstreckenden Mitarbeit an diesem Hilfsprojekt nahm Bügge gemeinsam mit zwei Ehepaaren aus Obernkirchen an einer Festveranstaltung im Niedersächsischen Landtag in Hannover teil. Festredner war Landtagspräsident Jürgen Gansauer.

Wer helfen will, Jungen und Mädchen zwischen neun und elf Jahren wenigstens für vier Wochen aus schwierigen Lebensbedingungen herauszuholen und eine unvergessliche Ferienzeit zu ermöglichen, der sollte sich umgehend unter der Telefonnummer (0 57 22) 88 85 53 bei Gudrun Bügge melden. sig / sig